

Ein bisschen Lokalpatriotismus

Stadtentwicklung. Als geborenen Attendorner hat es mich schon früh ins Rheinland verschlagen. Durch Zufall habe ich hier zwei gute Bekannte, die in Olpe geboren und aufgewachsen sind.

Wenn wir uns treffen, werden immer noch humorvoll die alten Schlachten zwischen Kattfillem und Pannek-

löppern geschlagen. Kürzlich haben die beiden aber fast die Waffen gestreckt.

Die Veranstalter ihres Jahrgangstreffens hatten nämlich leichtsinnigerweise eine Besichtigung von Attendorn ins Programm genommen. Übereinstimmendes Urteil von beiden: „Attendorn hat sich in letzter

Zeit sehr positiv entwickelt. Dagegen ist Olpe fast stehengeblieben.“

Ich hatte nicht gedacht, dass sich ein bisschen Lokalpatriotismus so lange hält. Aber ich war richtig stolz auf meine „Heimatstadt“.

Ludger Reuber,
Bergisch Gladbach

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: olpe@westfalenpost.de, Fax: 02761-895-21 oder per Post an die Redaktion, Martinstraße 9, 57462 Olpe.